

## Die RMO-Analyse – Eine Unterstützung im Entscheidungsfindungsprozess

**Eva Stocker**

WKÖ Workshop „Wie kommt ein Stoff auf die REACH-Kandidatenliste“ <sup>1</sup>

### Hintergrund

- Unter REACH RMO-Analyse verpflichtend als Teil eines Beschränkungs dossiers
- Seit 2009 Übereinkommen unter MS, ECHA und Kommission zur freiwilligen Durchführung einer RMO-Analyse auch vor Einreichung eines Zulassungsdossiers auf Basis vorhandener Informationen

### Ziel der RMO-Analyse

- Bei bestehenden Bedenken die Identifizierung und Wahl der geeignetsten Maßnahme zu erleichtern
- Dokumentation und früher Austausch unter MS/ECHA/COM erleichtert gemeinsames Verständnis

## Inhalt einer RMO-Analyse

- Hintergrundbeschreibung
  - Gründe für (weiterführendes) Risikomanagement
  - Vorhandene Informationen
  - Identifizierung von möglichen RMOs
  - Bewertung der identifizierten RMOs
  - Feststellung der geeignetsten RMOs
- 
- Konsultationen während Erstellung möglich
  - Kommentierung durch MS, ECHA, COM

3

## Hintergrundbeschreibung und Gründe für (weiterführendes) Risikomanagement

- Welche Bedenken gibt es?
  - Gefährliche Eigenschaften, Risiken, problematische Verwendungen
- Welchen Regelungen unterliegt der Stoff/die Verwendung bereits?
  - Unter REACH/CLP
  - Andere Gesetzgebungen (Grenzwerte, Beschränkungen, Auflagen)
  - Internationale Konventionen
  - Nationale/EU/Internationale Bewertungen vorhanden?

4

## Vorhandene Informationen

- Verwendungen, Tonnagen
  - Exposition, Emissionen
  - Gefährlichkeit, Risiko
  - Alternativen
  - ...
- 
- Auf Basis verfügbarer Informationen (Registrierungen, Stoff-/Risikobewertungen, Expositions-/Monitoring-datenbanken)

5

## Identifizierung von möglichen Risikomanagement-Optionen

- Harmonisierte Einstufung & Kennzeichnung (gemäß CLP-V)
- Aufnahme in die REACH-Kandidatenliste
- REACH-Zulassung (Anhang XIV)
- REACH-Beschränkung (Anhang XVII)
- REACH-Stoffbewertung (Aufnahme in CoRAP)
- Andere EU-Maßnahmen (z.B. Arbeitsplatzgrenzwert (OEL); Qualitätsziel nach Wasserrahmenrichtlinie; Grenzwert in Industrieemissionsrichtlinie, etc.)

6

## Bewertung der identifizierten Risikomanagement-Optionen

- Liegen die identifizierten Probleme (Stoff, Verwendung) im Geltungsbereich der identifizierten RMOs?
- Können die Bedenken/das Risiko innerhalb eines vernünftigen Zeitrahmens minimiert werden?
- Qualitative Einschätzung der Effektivität der Maßnahme
- Regulatorische Konsistenz (Stoff-/Verwendungsgruppen)

7

## Feststellung der geeignetsten Risikomanagement-Option(en)

- Schlussfolgerungen aus der Bewertung
- Falls zutreffend: Auf welchen Unsicherheiten basieren sie
- Nächste Schritte, Zeitplan
- Fristen für Kommentare, weitere Daten

8

## RMO-Analyse – Praxis in Österreich

- Stofftrigger: SVHC-Eigenschaft, Vorschlag der Zulassung als geeignetste Maßnahme, interministerielle Abstimmung
- RMO-Analysen werden seit 2009 auf freiwilliger Basis mittels ECHA Format im Vorfeld von Dossiereinreichungen durchgeführt
- Datenrecherchen unter Einbindung von Registranten und österreichischer potentiell betroffener Industrie (mit Hilfe von WKÖ, Fachverbänden, Zentralem Arbeitsinspektorat)
- Recherchen zu Expositionsdaten in der AUVA, im Umweltbundesamt, deutscher MEGA-Datenbank, ...
- Bereitstellung zur Diskussion unter zust. Behörden der MS, ECHA, COM
- Nationale Recherchen auch für Stoffe anderer MS

9

## Ausblick auf RMO-Analysen unter der Roadmap

- Als ein zentrales Element identifiziert
- Keine rechtliche Verpflichtung
- Straffung und Fokussierung nötig, um Roadmap-Ziel zu erreichen
- Inhaltlich an die Entscheidungskriterien der Roadmap angelehnt
- Format derzeit in Ausarbeitung unter den MS, ECHA und COM
- Publikation der Schlussfolgerungen angedacht, weitere Kommunikation obliegt den MS

10

## Kontakt & Information

Eva Stocker

+43-1-31304-5620

[eva.stocker@umweltbundesamt.at](mailto:eva.stocker@umweltbundesamt.at)

Umweltbundesamt  
[www.umweltbundesamt.at](http://www.umweltbundesamt.at)

Workshop Kandidatenliste  
WKÖ ■ 26.6.2013